Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 10

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Erfennen der Ton- und Affordzusammenhänge von den Unfangsgründen bis zur vollständigen Beherrschung der Affordlogif.

1. und 2. Teil.

Also eine gänzlich neue Harmonielehre, fußend auf praftischem Boben!

Während der Ausgangspunkt jeglicher Improvisation bei der Melodie liegt, geht Riemanns
Wert von der innern Tonanschauung, dem tonalen
Bewüßtsein, von der Erkenntnis der Ton-Zusammenhänge aus. Der Weg zum musikalischen Kunstverständnis geht direkt durch Anschauung der Tonjtüde, — ein Weg, den jeder Methodiker von der
Schule her kennt. Die Dreiklangs- und Vierklangsbilder werden vermittelt. Dur und Moll. Dann
solgt die Behandlung der Fremdtöne als energetische Bewegungskraft, die Nebenharmonien, einzelne interessante praktische Kapitel über Kontrapunkt, Terzentonalität, moderne Akfordverbindungen usw.

Wir haben es also hier mit einem fundamental-gründlichen Werke zu tun, das ähnlich wie des Verfassers "Modulationsübungen" bekannt zu werden verdient.

Mein lieber, junger Musitus! Es gibt im Leben jedes einzelnen Menschen Bücher, die für ihn zum Ereignis werden und die ihm vielleicht um Jahrzehnte zu spät in die Hände kommen. Hierzu rechne ich obige zwei Neu-Erscheinungen. Du bist jung, musikalisch, sogar schöpferisch begabt, besinne Dich nicht lange. Greise zu und das Glück steht auf Deiner Seite!

So lernst Du improvisieren, aus der Gunst des Augenblicks heraus schaffen und Deine poetische Herzensstimmung wiedergeben. Das ist das höchste Gefühl für einen Musiker und zugleich auch das höchste Ziel des Klavierunterrichtes.

Laffe mir Deine Berge und das wadere Entlebuchervolt ichon grugen.

3 ur zach a. Rh., ben 26. Februar 1929.

A. L. Gagmann.



## Schulnachrichten

**Luzern.** Bom neuen Erzichungsgesch. Man arbeitet bei uns an einer Revision des Erziehungsgesetzes. Der Erziehungsrat hat den Entwurf des Erziehungsdirektors beinahe vollständig durchberaten. Auch die Lehrerschaft hat schon zu verschiedenen Resormpunkten Stellung genommen. Voraussichtlich wird die Vorlage des Erziehungsrates, bezw. des Regierungsrates, der natürlich seinen Segen dazu geben muß, noch dieses Jahr dem Großen Rate zugehen.

Run aber gab es im Großen Rate in ben letten Sagen schon eine Urt Eintretensbebatte zu biefer Borlage. Anläglich der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes wurde beim Abschnitt Erziehungswesen auf einige wichtige Reuerungen hingewiesen, so auf ben fommenden 5. Seminarturs, der nicht ein Mehr an Wiffensstoff vermitteln solle, wohl aber eine gründliche Vertiefung in die notwendigen Wiffensgebiete. Von anderer Seite wollte man diesen Kurs der Ausbildung in landwirtichaftlichen und gewerblichen Renntniffen und Fertigfeiten refervieren. — Ein anderer großer Reformpunkt wird die Anpassung der Bürgerschule an die beruflichen Fortbildungsschulen sein. Schon das neue Lehr= lingsgesetz wirft hier bahnbrechend. Jeder Lehrling ist dum Besuch einer entsprechenden beruflichen Fortbildungsschule verpflichtet. — Ferner sieht das neue Erdiehungsgesetz auch eine Reduttion ber Schülerzahl pro Lehrtraft vor. Diese, wie auch die obligatorische berufliche Fortbilbungsschule bringen bem Staat und ben Gemeinden vermehrte Lasten. Aber unser Bolf wird lie willig tragen, wenn man es über die Notwendigkeit biefer Poftulate richtig aufflärt.

— Organistenprüfung. Das Luzerner Kantonsblatt enthält in Nr. 8 folgende Auskündigung:

Sofern bie entsprechende Zahl von Anmeldungen eingeht, findet im Monat Mai nächsthin eine Pattent prüfung für Organisten siele Pfarrämter werden ersucht, allfällige unpatentierte Organisten auf diese Gelegenheit aufmerksam zu machen, bezw. zur Anmeldung zu veranlassen. Letztere ist die zum 15. März nächsthin an die unterfertigte Kanzlei einzureichen.

Interessenten seien wiederum barauf hingewiesen, daß die Forderung des Bestehens der staatlichen Patentprüsung im Kanton Luzern eine gesetzliche ist. Nur Inhaber des staatlichen Prüsungsausweises dürsen das Amt eines Organisten ausüben. Wer diesen Ausweis nicht hat, ist nicht desinitiv als Organist oder Chordirektor wählbar. Für die Prüsung selbst besteht ein besonderes Reglement, das von der obgenannten Kanzlei bezogen werden kann. Auskunst erteilt auch bereitwilligst der Präsident der Prüsungskommission: Hr. Musikhirektor Ios. Frei in Sursee.

- Rantonale Turnturje. Das Erziehungsbepartement veranstaltet bieses Jahr brei Turnturse: vom
- 2.—5. April für Lehrer, in Entlebuch; Einführung in bie eibg. Turnschule;
- 8.—11. April für Lehrerinnen, in Balbegg; Mäbchenturnturs zweite Stufe;
- 10.—13. Juni für Lehrer, in Surfee; Ginführung in bie eibg. Turnschule.
  - Es werben Tag- und Rachtgelbentschäbigungen

ausgerichtet und Bahnspesen vergütet. — Anmeldungen an die Erziehungskanzlei.

Freiburg. Freiburgische Lehrertrantentasse. Soeben erscheint der Bericht dieser Kasse. Sie zählt auf 31. Dezember 1928 462 Mitglieder, nämlich 138 Frauen und 324 Männer. Das Rechnungssiahr schließt normal. Der Einnahmenüberschuß beträgt 714.95 Fr. Das Bermögen beläuft sich auf Fr. 17,379.90. Die Kasse besteht seit 20 Jahren. Jur Erleichterung der Einzahlungen wurde ein Postchecksonto eröffnet.

Es besteht eine Strömung, das Kassenorgan, das jährlich viermal erscheint, eingehen zu lassen. Doch wird dieser Antrag an der Generalversamms lung einer großen Opposition begegnen.

Basel. Der Große Rat hat am 28. Februar die zweite Lesung des Schulgesets begonnen und die Organisation des gesamten staatlichen Schulwesens im § 2 wie folgt festgelegt:

1. Rinbergarten

für bie Erziehung und Beschäftigung ber noch nicht schulpflichtigen Jugend.

2. Schulen für allgemeine Bilbung.

I. Die Primarschule, 1.—4. Schuljahr, und bie Se-fundarschule, 5.—8. Schuljahr;

II. Die Hilfstlassen für Schwachbegabte und Schüler mit förperlichen Gebrechen;

III. Die Fortbilbungsturse, 9.—11. Schuljahr für Knaben, 9.—10. Schuljahr für Mädchen;

IV. Die Realschule mit Uebergangstlassen, 5.—8. Schuljahr, und Fortbilbungsklassen, 9.—10. ((eventuell 11.) Schuljahr;

V. Die zur Maturität führenden Schulen: 1. Schulen für Anaben: a) das humanistische Gymnasium, 5. bis 12. Schulsahr, b) das Realgymnasium, 5.—12. Schulsahr, c) die Oberrealschule, 5.—12. Schulsahr.

Ie nach Frequenz und Umständen können die einzelnen unter a—c genannten Schulen auch als Abteilungen einer Schule geführt werben.

2. Schulen für Mäbchen: Das Mäbchengymnasium, 5.—12. Schuljahr;

VI. Die Handelsschule: 1. Die Handelsschschule, 9.—10. Schuljahr; 2. die höhere Handelsschule mit Diplom- und Maturitätsabteilung, 9.—12. Schuljahr.

Baselland. Ein neuer Lehrplan für die Primarschulen Basellands soll auf 1929 kommen. Der Regierungsrat legt denselben den Schulpslegen zur Begutachtung vor, bevor er die Fassung des Erziehungsrates genehmigen will. Der Lehrplan weist unterrichtstechnisch einige Fortschritte auf, geht aber erzieherisch hinter den bisherigen, bezw. links von demselben, was nachtehende Zusammenstellung ergibt:

- 1. Bibelunterricht, alter Plan: . . . Bedg. religiös-sittlicher Dentweise; neuer Plan: das Bort "religiös" ist gestrichen.
- 2. Sittenlehre, alter Plan . . . Pflicht gegen bas Baterland, Sonntagsheiligung, Gott, Unsterblichkeit; neuer Plan: gestrichen sind wiederum: Vaterland, Sonntag, Gott.

Der neue Sittenunterricht ist nun vollends areligiös, nichtreligiös geworden. Die kommenden Lehrmittel sollen mit dem neuen Plan in Uebereinstimmung gebracht werden.

- 3. Geographie, alter Plan: Wedung der Vaterlandsliebe; neuer Plan: Vaterland gestrichen und durch "Heimat" ersett.
- 4. Geschichte, alter Plan: Bedung der Vaterlandsliebe; neuer Plan: Vaterlandskunde gestrichen, basür u. a. Revolutions- und Reformationsgeschichte.

Folgerung: Der neue "Kulturunterricht" tennt nicht mehr Gott, Baterland, Religion; dafür sind ihm Klassengemeinschaft, Arbeitsprinzip, vermehrte Körperpflege bie sittlichen Motive. —

Da hat ber Aargau jüngst boch noch einen guten Zweckparagraphen aufgestellt: "Die Schule hat ben Zweck, die Jugend zu religiösen Menschen zu erziehen."
— Ehre dieser Auffassung! R. S.

Margan. Anläßlich der zweiten Beratung des Schulgesetzes wollten die Sozialisten den Religionsunterricht als obligatorisches Fach streichen; doch blied der Antrag in Minderheit. Dagegen wurde die in erster Lesung angenommene Bestimmung "Die Erteilung des Religionsunterrichtes ist Sache der Ronfessionen" wieder gestrichen. Der Religionsunterricht soll tonfessionslos sein und vom Lehrer erteilt werden.

Wenn der Lehrer nun aber selber mehr oder weniger religions los ist und trothem den Religionsunterricht erteilen will und muß? — Was würde man sagen, wenn der Lehrer auch den Arbeitsunterricht für Mädchen übernehmen müßte? Oder wenn er ganz unmustalisch ist und trothem den Gesangunterricht erteilen soll? Oder wenn er ein Krüppel geworden wäre und bennoch die Kinder im Turnen unterrichten sollte? Für Mädchenhandarbeit, Gesang und Turnen schafst man sehr rasch besondere Hisselrstellen, aber für den viel wichtigern Religionsunterricht will man keine von Amtes wegen berusene Fachleute.

Stalien. Der neuen Ständetammer, bie am 24. März gewählt werden soll und 400 Mitglieber zählen wird, gehören u. a. 15. Universitätsprosessjoren, 5 Gymnasialprosessjoren und 4 Primarlehrer an.

Desterreich. In den Ostertagen sindet im Missionshause St. Rupert bei Bischofshofen (Salzburg) der zweite missionswissenschaftliche Kurs für katholische Pädagogen statt. Unmelbungen sind an das Missionshaus St. Rupert zu richten.

# **Exerxitien**

Wir möchten schon heute darauf ausmerksam machen, daß dieses Jahr vom 5. bis 9. August im Kloster Engelberg ein Exerzitienkurs (listurgische Exerzitien) für Lehrer abgehalten wird. Näheres wird später bekannt gegeben.

### Silfstaffe

### des tatholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben im Januar und Februar.

Bon ber Sektion Luzern	Fr.	100.—
" Ungenannt im Bezirf St. Gallen	"	50.—
" ber Settion Willisau-Zell	,,	50.—
ber Settion Fürftenland	"	25.—
" von der Sektion Albula	"	25.—
ber Settion Einfiedeln-Sofe	"	20.—
Ungenannt Buchrain	"	15.—
" Ungenannt durch R. Schöbi	"	10.—
" P. M., Hemberg	,,,	5.70
30	tal Kr.	300.70

Alle Gaben verbantt berglich

the said to be the stall the and

Die Silfstaffatommission. Postched III. 2443, Luzern.

## Eingelaufene Bücher im Februar

- (Die Schriftleitung verpflichtet sich nicht zur Bespredung aller Eingänge.)
- R. Konrad: Klottiere. Berlag B. G. Teubner, Leipzig.
- E. Taube: Allerlei Puppen und ihre Bekleibung. Berlag B. G. Teubner, Leipzig.
- Mudermann: Ratholische Aftion. Berlag "Ars sacra", Jos. Müller, München.
- fant und Schneiber: Bunder des Schnee- fouhs. Berlag Gebrüber Enoch, Samburg.

- Sven Sebin: Auf großer Fahrt. Expedition burch bie Buste Gobi 1927/28. — Berlag F. A. Brodhaus, Leipzig.
- Don Bosco: Dominitus Savio. Verlag ber Sa-lesianer, München.
- Nitol. Belter: Mundartliche und deutsche Dichtung in Luxemburg. Berlag der St. Paulsgesellichaft, Luxemburg.
- Unt. Suonber S. J.: Zu Füßen bes Meisters, 3. Bb.: Der Auftlärungsmorgen. — Berlag Herber, Freiburg i. B.
- Dr. Nicolussis S. S.: Das Opfer des Altares. Meßbüchlein für jeden Tag des Monats. — Berlagg des Emmanuel, Rottweil.
- Jos. Gersbach: Hilfsbuch dum kleinen Einheitstatechismus. — Berlag Gebr. Steffen, Limburg a. d. L.
- Al. Rosentreter: Die Pflege ber Leibesübungen auf bem Lande. Berlag Ferd. Schöningh, Paberborn.
- Caro und Grafen: Die ländliche Fortbilbungsichule. — Berlag Ferd. Schöningh, Paberborn.
- S. Rrautwig: Lehrprattische Gemeinde- und Burgertunde. — Berlag Ferd. Schöningh, Paderborn.
- I. Meßmer: Gebrechlichen-Fürsorge. Berlag: Schweiz. Carifasverband, Luzern.
- Rarl v. Schumacher: Megito und die Staaten Zentralameritas. — Berlag Orell Fühli, Zürich.

## Bücherschau

Religion.

Baudot, S. J., Betrachtungen. Drittes Bandchen. Die Bergpredigt. Kanisiuswert Freiburg (Schweig). - Die Betrachtungen des französischen Jesuiten P. Baudot über die Evangelien sind in einer Auflage von über 60,000 erschienen. Das Kanisiuswerk hat die erste deutsche Uebersetzung in drei großen Banden herausgegeben. Daneben hat es dieses Werk in 10 fl. Bandchen von je etwa 120 Seiten verbreitet. Dieses dritte Bändchen ist sehr handlich, kann leicht auf Reisen mitgenommen werden und tostet broich. Fr. 1.50. — Nicht jedes Wert der französischen Er= bauungsliteratur paßt uns nüchternen Menschen ber deutschen Zunge. Gottlob, diese Uebersetzung von Baudot ist frei von überschwenglichen Gemüts= erguffen und frommen Sentimentalitäten; sie ist eine fräftige, gesunde Frömmigfeit. Es ist ein Werklein, das Lehrern und Lehrerinnen, Laien und Prieftern bestens empfohlen werden fann. E.

Stödlein-Stahl: Unjere Christenlehre. Kateschefen für die Volks-Fortbildungsschule. Erster Band. Verlag Auer, Donauwörth. 1927. 240 S. Mt. 4.50 geb. — Das Buch ist für Verhältnisse in Deutschland geschrieben und stützt sich auf das katholische Religionsbuch "Glaube und Leben", das ebenfalls im Verlage Auer erschienen ist. Es ist dugeschnitten auf die Fortbildungsschüler, also für

bie heranwachsende, der Primarschule entlassene Jugend. In 36 Kapiteln behandelt es die Seils= geschichte von der Erschaffung der Welt bis auf Papft Bius XI. Bier Kapitel bavon find ber vordriftlichen Zeit gewidmet. Im Unhang behandelt es noch acht heilige Diözesanpatrone. Die metho= bische Behandlung des Stoffes ist fehr flar, aber nicht ichablonenhaft. Sie macht für gewöhnlich brei Stufen: Borbereitung und Zielangabe, Stoffvermittlung, Anschlußftoffe. Am Schlusse faßt sie ben Inhalt in turgen Mertfägen zusammen. - 3m gangen Buche wird auf das tägliche Leben ber Jungen viel und flug Rudsicht genommen und werden ihnen passende Anwendungen nahe gelegt. Auch das Arbeitspringip findet oft gludliche Berwenbung. - Diese Chriftenlehren leiften wegen ihres gediegenen Inhaltes und der soliden Bearbeitung auch dem Schweizerpriester vortreffliche Dienste für die Sonntagschristenlehre und als Begleitstoff bei der Erteilung des Religionsunterrichtes an Setundarichulen.

Stödlein-Stahl: Unsere Christensehre. Kateschesen für die Bolksfortbildungsschule, 2. Band. Auer, Donauwörth. Geb. Fr. 6.25. 322 S. Dieser zweite Band ist die Fortsekung des ersten, die Heilsund Kirchengeschichte behandelnden Bandes und soll im zweiten Jahre der Fortbildungsschulen zur Be-

handlung kommen. In fünf Abschnitten behandelt er das Gnadenleben, das Berufsleben, und zwar 1. für vorwiegend Arbeiterbevölkerung, 2. für vorwiegend Bauernbevölkerung), das Familienleben, Keuschheit und Charakterbildung. — Ich weiß nicht, ob ich die gediegenen Methodiker oder die praktischen und erfahrenen Geelsorger mehr loben muß. Einen tost= baren Dienst haben die beiden herren Pfarrer in jedem Falle uns Seelforgern, auch in der Schweiz, erwiesen durch diesen zweiten Band Christenlehre. Bur Abwechslung wäre dieser Band eine schöne Grundlage eines Christenlehrjahres. Es herrscht darin ein warmer, frischer Ton; es geht auf das prattische Leben los. Und es ist darin so manches geschrieben, das wir unsern jungen Leuten noch nie oder doch zu wenig einläßlich gesagt haben.

2. Strabberger: Beim Meifter. Ausgeführte Katechesen für die Berufsfortbildungsschule, 1. und 2. Band. Preis für 1 Band 4 Mark, gebunden. Ber= lag Auer, Donauwörth. 176 S. und 154 S. Es ist jedenfalls eine sehr schwierige Aufgabe, diesen Lehrbuben, die aus allen möglichen Werkstätten und Geschäften am Abend nach getaner Arbeit in die Fortbildungsichule tommen, Religionsunterricht zu erteilen, doppelt schwer in einer Großstadt wie Mün= chen. Da braucht es Erfahrung und Uebung, Klug= heit und Liebe zur Jünglingsseele. L. Strahberger erteilt diesen Unterricht bereits zehn Jahre. Und wirklich, wenn man diese Ratechesen liest, bann merkt man den erfahrenen Praktiker. Er versteht es, diese abendliche Religionsstunde zu einer Feier= stunde zu machen. Er unterrichtet padend und geht direkt, planmäßig aufs Ziel los. Am Schlusse faßt er die hauptlehren jeder Stunde in ein Gebet oder in einige Merkfätze zusammen. — In der Schweiz haben wir wohl an wenigen Orten Gelegenheit, den Gewerbeschülern, der schulentlassenen Jugend Reli= gionsunterricht zu erteilen. Das besorgt die Sonn= tagschriftenlehre. Aber in Städten und Industrie= orten, oft auch auf dem Lande, dürfte unsere Sonn= tagschriftenlehre an diesen ausgezeichneten "Katechefen für Berufsfortbildungsschulen" vieles, fehr vieles lernen. Der Berfasser greift hinein ins volle Menschenleben und darum ist sein Religionsunter= richt interessant.

Ratholische Kirchengeschichte für Volks- und Mittelschulen, sowie für die Mittelstusen höherer Schulen. Herausgegeben von August Eisenhut, Prorektor. Mit 29 Bildern. 96 Seiten. Verlag Schösningh, Paderborn, 1928.

Für Mittelschulen oder gar Volksschulen ist das Büchlein zu schwerfällig geschrieben, für höhere Schulen Deutschlands mag es angehen. Wir wünsch-

ten etwas mehr Einteilung und deutlichere Heraushebung der wichtigern Partien. Sehr schön sind die Flustrationen und praktisch ist am Schlusse das Verzeichnis einschlägiger Bücher, die als Ergänzungsstoff benützt werden können. Auch berührt es anzgenehm, daß er die neueste Kirchengeschichte seit der Aufklärungszeit ziemlich einlählich behandelt hat.

Die Erziehung zur Frömmigkeit. Gin Bersuch streng psychologischen Aufbaus von Dr. theol. Josef Adrian. 1917. Berlag L. Ohlinger, Mergentheim. 86 Seiten. Geb. 2.20 M. — Eine wissenschaftliche und doch in vielen Punkten populäre Arbeit, tief schürfend und doch vor allem praktisch. In sieben Rapiteln behandelt er seinen Gegenstand. Die erfte objektive Grundlage jeder Religion ist Gott; weil es einen Gott gibt, darum gibt es Religion. Die zweite subjettive Grundlage ift die Anlage des Menschen; der Mensch ift religiös veranlagt; barum bewahren und bebauen. Dann bespricht er die pip= chologische Entwidlung ber Frommigfeit im Rinde, ben Begriff der Frommigfeit, beren Arten, ihre Bedeutung, die Uebung der Frommigkeit und die Erziehungsfattoren: Gott, Menschen, Umgebung, eigene Mitwirtung, und damit zusammenhängend die Tages=, Jahres=, Monats= und Wochenordnung. - Die Schrift ist ein kluger Wegweiser für die Erziehung zu Religion und Frömmigkeit, und deshalb besonders für Lehrer und Erzieher lesenswert. E.

Barum bist du traurig? Bon P. Theophil Ohlsmeier, Franzistaner. Berlag Borgmener, Hildesheim. 160 Seiten.

P. Theophil Ohlmeier ist ein fruchtbarer Schriftsteller. Ich erinnere an sein erhebendes und tröstendes Büchlein "Berzensfriede und Seelenfreude", oder an sein so prattisches "Eltern, so erzieht ihr gute Kinder". — Das vorliegende Büchlein will ein Tröster sein. Deshalb geht der Berfasser ein auf die verschiedenen Urfachen, warum die Menschen traurig find, und fucht jeweilen durch religiofe Motive, burch Hinweis auf das Beispiel Jesu und der Beiligen Troft für den Berftand und das Berg zu spenden. Als solche Ursachen der Traurigkeit behandelt er Armut, Rrantheit, Unglud, Todesfälle, Unrecht, Gunde, verlorene Unichuld, Berfuchungen, Geiftesdürre, Beängstigungen etc. Das fleine Schriftchen, etwas größer als unsere Wekelschriften, tann viel Gutes stiften; es fann leidensstart machen und Tränen trodnen. Wer in die Lage tommt, sich oder andere troften zu muffen, wird bem Berfaffer für diefe Gabe bantbar fein.

Redattionsichlug Camatag

Berantwortlicher herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweig Prassent W Maurer Kantonalschulinipektor Gerkmatifte 9. Luzern Aktuar Frz Marty Erziehungsrat Schwyg Kassier Alb Elmiger Lehrer, Littau Postched VII 1268, Luzern Postched der Schriftleitung VII 1268

Rruntentaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident Jatob Deich Lehrer, Burged : Bonwil (St Gallen W) Kaffier M Engeler Lehrer Krügerstr 38, St Gallen W Bostched IX 521

Silfstaffe des tatholifchen Lehrervereins: Brafident Alfred Stalder Turnlehrer Luzern Besemling ftrage 25 Postched der Hilfstaffe R. C. B R.: VII 2443 Luzern